

Ein Fall aus 2026: Das ‚gestrichene‘ Klimaszenario



LNCU.de
ID 41633
CC-BY-SA 4.0
Online abrufen

Wie aus einer wissenschaftlichen Anpassung 2026 ein vermeintlicher
‚Beweis gegen den Klimawandel‘ gemacht wird

M1 Was der Weltklimarat gemacht hat

Wer ist überhaupt der „Weltklimarat“?

Vielleicht haben Sie den Begriff „Weltklimarat“ schon gehört, ohne genau zu wissen, was dahintersteckt. Gemeint ist der IPCC – englisch für Intergovernmental Panel on Climate Change, also etwa „Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen“. Gegründet wurde er 1988 von zwei Organisationen der Vereinten Nationen: der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und dem UN-Umweltprogramm (UNEP). Heute gehören ihm fast alle Staaten der Welt an.

Entscheidend ist, was der IPCC nicht tut: Er forscht nicht selbst und macht keine Vorhersagen, wie warm es wird. Stattdessen sichten tausende ehrenamtliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt die bereits veröffentlichte Forschung und fassen sie zusammen – als geprüften Überblick über den Stand des Wissens. So entsteht alle paar Jahre ein Sachstandsbericht (der nächste, siebte, erscheint voraussichtlich um 2029). Für diese Arbeit wurde der IPCC 2007 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. ¹

Für seine Berichte stützt sich der IPCC auf Szenarien, die Forschungsgruppen entwickeln – nicht der IPCC selbst. (Dieser Unterschied wird gleich wichtig.)

April 2026: Szenarien werden angepasst

Die in den Sachstandsberichten veröffentlichten Szenarien sind „Was-wäre-wenn“-Geschichten: Sie reichen von starkem Klimaschutz bis zu ungebremster Nutzung von Kohle, Öl und Gas. Das höchste dieser Szenarien hieß anfänglich **RCP8.5** und dann **SSP5-8.5** und beschrieb den schlimmsten Fall – bis zu rund +4,8 °C bis 2100.

Im **April 2026** legte ein Forschungsteam einen neuen Satz Szenarien vor. ²

Zwei Dinge änderten sich – eines zum Guten, eines zum Schlechten. **Gut:** Das extreme Szenario SSP5-8.5 gilt nicht mehr als plausibel – vor allem, weil Klimapolitik wirkt und erneuerbare Energien günstiger geworden sind. **Schlecht:** Zugleich fiel das beste Szenario weg – dauerhaft unter 1,5 °C zu bleiben, ist nicht mehr möglich (nur noch mit zeitweiligem Überschreiten). Bei aktueller Politik steuert die Welt auf etwa 2,6–2,8 °C zu; das neue obere Szenario liegt noch bei rund 3,5 °C. ³

Wichtig zu wissen: Szenarien anzupassen ist normale Wissenschaft – kein Eingeständnis, dass die Forschung „falsch lag“. Genau hier setzt die Desinformation an.

Aufgaben

- 1 Analysieren Sie die drei Zitate nach dem PLURV-Muster.
- 2 Formulieren Sie zu einem der Zitate eine sachliche Gegenrede in höchstens drei Sätzen, die den „Anschallgurt-Fehlschluss“ sichtbar macht, ohne zu beleidigen.

M2 Drei reale Aussagen zur Szenarien-Anpassung - prüfen Sie sie selbst

Donald Trump

Nach der Veröffentlichung der neuen Szenarien im April 2026 reagierte US-Präsident Donald Trump am 16. Mai 2026 auf seiner Plattform Truth Social.

Zitat

GOOD RIDDANCE! [...] the United Nations TOP Climate Committee just admitted that its own projections (RCP8.5) were WRONG! WRONG! WRONG! [...] Unlike the Democrats, who use Climate Alarmism nonsense to push their GREEN NEW SCAM, my Administration will always be based on TRUTH, SCIENCE, and FACT! „ ⁴

Analyse und Einordnung

Mindestens drei Muster greifen ineinander. **Verschwörungsmythos:** Wissenschaft wird als böswilliger „SCAM“ dargestellt, das „TOP Climate Committee“ habe etwas „zugegeben“. **Logik-Fehler:** Aus „ein Szenario ist unplausibel geworden“ wird „die ganze Klimaforschung lag falsch“ – und daraus „Klimaschutz ist überflüssig“. Das ist ein „Anschnallgurt-Fehlschluss“: Dass der schlimmste Fall unwahrscheinlicher wurde, liegt *am* Handeln, nicht daran, dass die Gefahr nie bestand. **Rosinen-Pickerei:** Genannt wird nur das weggefallene schlechteste Szenario – verschwiegen wird, dass auch das *beste* Szenario wegfiel und 1,5 °C nicht mehr dauerhaft erreichbar ist. **Sachlich schlicht falsch:** Der IPCC entwickelt, besitzt oder kontrolliert die Szenarien gar nicht und hat nichts „für falsch erklärt“.⁵

AfD

Auf Antrag der AfD debattierte der Bundestag am 20. Mai 2026 in einer Aktuellen Stunde über den Wegfall von RCP8.5. Der klimapolitische Sprecher der Fraktion, Karsten Hilse, sagte:

Zitat

weltweit gehe „*der größte Betrug, der jemals an der Menschheit begangen wurde, zu Ende*„. Das „Horrorszenario“ RCP8.5 habe der „sogenannte Weltklimarat“ zurückgezogen – ein Szenario, „*das nie auch nur im Ansatz plausibel war*„.⁶

Analyse und Einordnung

Verschwörungsmythos: „größter Betrug der Menschheit“ unterstellt eine bewusste Täuschung statt eines normalen Forschungsschritts. **Logik-Fehler** „Anschnallgurt“: „unplausibel geworden“ wird zu „war nie plausibel“ und „Klima lässt sich nicht schützen“ umgedeutet – dabei wurde das Szenario gerade durch wirksamen Klimaschutz unwahrscheinlich. **Rosinen-Pickerei:** Auch hier fehlt, dass das beste Szenario ebenfalls wegfiel und mittlere Szenarien mit rund 2,6–3,5 °C bestehen bleiben – also keine Entwarnung. *Zur Einordnung:* Mehrere andere Fraktionen werteten denselben Befund als Beleg dafür, dass Klimaschutz wirkt.

Kristina Schröder

Wenige Tage nach Trumps Post griff auch in Deutschland die ehemalige CDU-Bundesfamilienministerin Kristina Schröder das Thema auf – in einer Kolumne der Tageszeitung WELT vom 23. Mai 2026. Es klingt hier vielleicht etwas ruhiger oder „vernünftiger“ – was es nicht harmloser macht.

Zitat

Titel des Beitrags: „Die Apokalypse fällt aus. Können wir bitte noch mal über das Klimaziel sprechen?“ Die These der Kolumne: „Deutschland schlittert immer tiefer in die Deindustrialisierung. Schuld ist ein Klima-Horrorszenario, das Wissenschaftler nun als falsch enttarnt haben.“ Ihre Forderung: Deutschland solle seine Klimaziele „näher an 3 Grad“ rücken — das sei „realistisch“ und „abgewogen“.⁷

Analyse und Einordnung

Schröders Version ist vielleicht die am schwersten zu entlarvende – gerade weil sie am sachlichsten klingt. Vier Punkte:

Falsche Prämisse: Die deutschen Klimaziele beruhen auf dem Pariser Abkommen (1,5–2 °C), nicht auf RCP8.5. Mit dem Wegfall dieses einen Szenarios „zerbricht“ also keine Grundlage deutscher Klimapolitik.

Logik-Fehler: Wer sagt „Seit der Anschnallpflicht sterben kaum noch Menschen bei Unfällen – also können wir die Gurte wieder abschaffen“, verwechselt Ursache und Wirkung: Dass das Schlimmste ausbleibt, ist gerade der Erfolg der Schutzmaßnahme und kein Beweis, dass sie überflüssig war – und genauso wurde das Wegfallen des schlimmsten Klimaszenarios verdreht. Aus „Worst-Case unplausibel geworden“ wird „Klimaziele überzogen, näher an 3 Grad“. Dass das schlechteste Szenario unwahrscheinlicher wurde, liegt aber gerade am wirksamen Klimaschutz – das ist kein Argument, ihn zurückzufahren.

Verharmlosung/Rosinen-Pickerei: 3 °C wird als „realistisch“ und „abgewogen“ dargestellt. Verschwiegen wird, dass 3 °C genau der Bereich ist, vor dessen schweren Folgen die Forschung warnt – und dass zugleich das beste Szenario (dauerhaft unter 1,5 °C) wegfiel.

„**als falsch enttarnt**„: Dieselbe falsche Gleichsetzung wie bei Trump und Hilse – „unplausibel geworden“ ist nicht „falsch“. Szenarien anzupassen ist normale Wissenschaft.

Der Unterschied zu Trump ist die Tonlage: kein Geschrei, sondern eine ruhige, scheinbar abwägende Sprache. Genau das macht die Aussage für viele glaubwürdiger.

M3 Die Änderung betrifft auch uns und unsere Materialien auf LNCU

Eine angepasste Wissenschaft bedeutet: Auch unsere eigenen Materialien müssen wir schrittweise ergänzen oder ändern. Mehrere LNCU-Einheiten arbeiten noch mit dem alten Szenarien-Satz – etwa mit **SSP5-8.5** als „pessimistischstem Fall“. Das ist auch weiterhin sinnvoll: Man muss wissen, was SSP5-8.5 war, um die Meldung von 2026 überhaupt einordnen zu können.

Deshalb löschen wir erst einmal nichts, sondern setzen an die betroffenen Stellen einen datierten Hinweis (Stand 2026). Konkret zum Beispiel hier:

- Mehr Kohlenstoffdioxid – höhere Temperaturen ↻
- Ideen auf dem Weg, das 1,5 °C Ziel zu erreichen ↻

Einzelnachweise

- 1 IPCC, „About the IPCC“, ipcc.ch/about/ (abgerufen Juni 2026); zur Einordnung auch [bpb.de](https://www.bpb.de).
- 2 Van Vuuren, D. P. et al. (2026): The Scenario Model Intercomparison Project for CMIP7 (ScenarioMIP-CMIP7). Geoscientific Model Development 19, 2627–2656, <https://doi.org/10.5194/gmd-19-2627-2026> (Open Access).
- 3 Carbon Brief, „Factcheck: Trump’s false claims about the IPCC and ‚RCP8.5‘ climate scenario“ (Mai 2026); CORRECTIV-Faktencheck (Mai 2026); [science.ORF.at](https://www.science.orf.at) (Mai 2026).
- 4 Donald J. Trump, Truth Social, 16.05.2026. Übersetzung der Kernaussage: „Das oberste Klima-Komitee der UN hat gerade zugegeben, dass seine eigenen Projektionen (RCP8.5) falsch waren. Dokumentiert u. a. in: FactCheck.org, „Trump Misrepresents Climate Change Scenarios“ (Juni 2026); Carbon Brief: „Factcheck: Trump’s false claims about the IPCC and ‚RCP8.5‘ climate scenario“, carbonbrief.org/factcheck-trumps-false-claims-about-the-ipcc-and-rcp8-5-climate-scenario/ (Mai 2026, letzter Zugriff 18.06.2026).
- 5 Carbon Brief, Factcheck (Mai 2026): Der IPCC entwickelt keine Szenarien und hat keine als „falsch“ bezeichnet. D. van Vuuren: RCP8.5 war stets ein Fall „geringer Wahrscheinlichkeit, hoher Auswirkung“.
- 6 Karsten Hilse (AfD), Deutscher Bundestag, 21. Wahlperiode, 79. Sitzung, 20.05.2026, Aktuelle Stunde „Extremes Szenario zur Erderwärmung lautet Forschern des IPCC weggefallen – Konsequenzen für die Klimapolitik der Bundesregierung“, Plenarprotokoll 21/79, S. 9435 (A–D). Online: dip.bt.bundestag.de/dip21/btp/21/21079.pdf (letzter Zugriff 18.06.2026). Vgl. Deutscher Bundestag, Textarchiv „Kontroverse über Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen“, [bundestag.de](https://www.bundestag.de) (kw21, 20.05.2026).
- 7 Kristina Schröder: „Die Apokalypse fällt aus. Können wir bitte noch mal über das Klimaziel sprechen?“, WELT, 23.05.2026 (Paywall). Titel und Forderung dokumentiert u. a. in: [taz](https://www.taz.de) (Juni 2026).